

## Diskussionsnotizen OSIP-Meeting 30.09.2020

### Anwesende Personen:

OSIP-Mitglieder: Anne Gärtner, Judith Herbers, Michael Höfler, Sebastian Pannasch, Christoph Scheffel, Stefan Scherbaum, Martin Schoemann, Alexander Strobel, Caroline Surrey, Gesine Wieder  
5 Gäste

### Protokoll:

Judith Herbers

### Moderation:

Stefan Scherbaum

### TOPs:

1. OSIP Award
2. Austausch über Open Science
3. Nächstes Treffen

## 1. OSIP Award

Denise Dörfel berichtet im Namen der OSIP Award Kommission über die Beratungen zur Vergabe der diesjährigen OSIP Awards. Insgesamt sind fünf Bewerbungen eingegangen, von denen drei einen OSIP Award erhalten können. Den von der Kommission benannten Nominierungen stimmt die OSIP einstimmig zu. Die PreisträgerInnen werden per Mail benachrichtigt und in der nächsten Fakultätsratssitzung ausgezeichnet.

## 2. Austausch über Open Science

Die Anwesenden tauschen sich über ihre Erfahrungen und Fragen zum Thema im Bereich Open Science aus. Dabei werden die folgenden Themen diskutiert:

- Ein Videobeitrag eines Talks von Prof. Dr. Hans Heinrich Truthe zur Wissenschaftlichen Integrität und zum Umgang bei Verstößen gegen die Gute Wissenschaftliche Praxis (<https://www.youtube.com/watch?v=F1XxVVCp39I>) ist bei den OSIP Mitgliedern auf große Resonanz gestoßen. Die Anwesenden sprechen sich dafür aus, sich in einem separaten Termin intensiver mit dem Thema auseinanderzusetzen und Implikationen für die OSIP zu erörtern.
- Zum Thema Open Data werden Probleme von sehr großen Datensätzen, wie z.B. fMRT Files angesprochen. Anne Gärtner berichtet, dass beim Hochladen dieser auf das OSF der Upload zum Teil inmitten eines Files abbricht, sodass alle Datensätze nach dem Upload noch einmal händisch auf Vollständigkeit überprüft werden müssen. Auch gibt es seit Neuestem Speicherbeschränkungen auf dem OSF von 5 GB für private und 50 GB für öffentliche Projekte. Eine Möglichkeit, diesen Problemen zu begegnen, könnte die Einbindungen persönlicher Clouds und Repositorien (wie z.B. Google Drive, Nextcloud,

GitHub) in das OSF Projekt sein, hier besteht aber die Schwierigkeit, dass es eine Schnittstelle geben muss (für Google Drive und GitHub gegeben) und die Gefahr, dass die Daten nicht mehr abrufbar sind, wenn die Cloud desynchronisiert wird.

Auch bei EEG-Studien kommen große Mengen an Datenfiles während der Vorverarbeitung zusammen. Stefan Scherbaum berichtet, dass er es in diesen Fällen so gelöst hat, nur die Rohdaten und das finale, vorverarbeitete Datenset plus Analyseskript hochzuladen. Daraus müssten die einzelnen Vorverarbeitungsschritte rekonstruiert werden können.

Die Anwesenden stellen zusammenfassend fest, dass die besondere Herausforderung von Open Data ist, dass drei verschiedenen Bedürfnissen erfüllt werden müssen: die Bedürfnisse nach Datensicherheit, Zitierbarkeit und Replizierbarkeit.

- Martin Schoemann fragt nach Erfahrungen zur Arbeitsbelastung durch Open Science Praktiken. Christoph Scheffel berichtet von positiven Erfahrungen mit Präregistrierungen bei Abschlussarbeiten. Bei Unklarheiten während der Datenauswertung könne man immer auf die Präregistrierung zurückgreifen, in dem Sinne sei sie nicht als Mehraufwand zu sehen, sondern als Aufwand an anderer Stelle im Studienprozess. Martin Schoemann berichtet, dass Open Analysis einen erheblichen Mehraufwand bedeuten kann. Zusammen mit Ansprüchen an Verständlichkeit und Reproduzierbarkeit könne der Anspruch an Ästhetik zu einem großen zeitlichen Aufwand für die Aufbereitung der Analyseskripte führen. Außerdem wird in Bezug auf Open Analysis die Sorge diskutiert, wie damit umgegangen wird, wenn in einem veröffentlichten Analyseskript ein Fehler gefunden wird. Vor diesem Hintergrund wird auch die Wichtigkeit einer konstruktiven Fehlerkultur in der Wissenschaft genannt.
- Anne Gärtner fragt nach Handlungsmöglichkeiten als Reviewerin in einem Fall, in dem eine von den ReviewerInnen geforderte, post-hoc gerechnete Poweranalyse von den AutorInnen implizit als a-priori Poweranalyse berichtet wurde. Von den Anwesenden kommt der Rat, die AutorInnen noch einmal um eine Anpassung des Reportings zu bitten.

### **3. Nächstes Treffen**

Das nächste OSIP Treffen findet am 28.10. um 13:30 Uhr wieder virtuell statt. Bei diesem wollen wir unsere Planungen für das Wintersemester 20/21 beschließen. Alle OSIPs sind eingeladen, in sich zu gehen und Themenvorschläge einzubringen.

Der Link zum virtuellen Meetingraum wird ca. eine Woche vorher über den Mailverteiler verschickt.